

Im traditionellen Malunterricht werden Technik und handwerkliches Können oft als Schwerpunkt gesetzt. Kinder werden dazu ermuntert, sich fleissig daran zu üben, um die Technik möglichst gut zu beherrschen oder die verschiedenen Techniken kennen zu lernen.

Dadurch entstehen oftmals zwei Kategorien: die zeichnerisch begabten Kinder und diejenigen, die weniger begabt sind. Bei den Letzteren wird das Malen zur mühsamen Pflicht, und sobald die Schulzeit vorbei ist, wird nicht mehr gemalt und/oder gezeichnet, und zwar nach dem Motto: „Ich kann es sowieso nicht!“

Erlebt man sich im Malunterricht als nicht begabt, kann man den nötigen Mut nicht entwickeln, den man benötigt, um mit dem Leben **kreativ** umzugehen. Erlebt man sich als begabt, hat man so grosse Anforderungen an sich selbst, sodass Freiheit und Leichtigkeit aufgegeben werden.

Mit Hilfe der Malpädagogik lernen Kinder mit ihrer grossen Palette an persönlichen Lebensthemen weise und kreativ umzugehen. Sie lernen, ein wenig mehr Lebenskünstler zu sein.

### **Beratung in der Malpädagogik**

An erster Stelle werden persönliche Anliegen und Fragen angeschaut und beantwortet.

Das können folgende Themen sein:

- Wie gehe ich damit um, wenn ein Kind Krieg und Gewalt malt?
- Was tun, wenn Kinder ihre Bilder nicht fertig malen und schon das nächste Blatt anfangen?
- Was braucht ein Kind, das nicht an sich selbst glaubt, ängstlich ist, sich von den anderen Mitschülern zurückzieht, wenig Ausdauer hat und sich nicht konzentrieren kann?
- Wie kann ein Kind, das anders aussieht (zu dick, zu dünn, Brillenträger, andere Hautfarbe...) mit Malen unterstützt werden, damit es zu sich selbst steht?
- Was tun, wenn Kinder einseitig malen? (Nur mit einer Farbe, nur mit dunklen Farben, immer nur dieselben Motive...)

### **Beratung in der Märchenpädagogik**

Immer wieder werde ich gefragt, ob Volksmärchen noch aktuell sind: „*Kinder werden doch genug unterhalten, da haben Märchen keinen Platz mehr.*“

Volksmärchen sprechen mit Bildern. Die Sprache der Seele ist genauso eine Bildersprache. Diese Märchenbilder haben eine ausgleichende und nährnde Qualität. Kein Kunstmärchen oder keine Fernsehserie hat diese reine und weise Qualität, die Volksmärchen haben.

In einer Welt der dauernden Unterhaltung bleibt kein Platz mehr für Ruhe und das Gefühl des Ankommens. Volksmärchen bieten keine Unterhaltung, sondern Raum, um zur Ruhe zu kommen und des neu Auftankens. Das Auftanken geschieht durch die Wahrnehmung der inneren Bilder, welche die Volksmärchen vermitteln. Die Seele des Kindes wird dadurch genährt.

Gerne beantworte ich in einer Beratung alle Fragen zum Thema Märchen, über das Erzählen oder Vorlesen in den Schulen, zur Märchenwahl und zu den Märchenquellen.

Sitzungen und Beratungen finden in meiner Praxis in Solothurn Westbahnhof, Dammstrasse 21, statt.